

Antragstellende:

Campus Grün Oldenburg

USO - Unabhängige Studierende Oldenburg

Liste Informatik

Maximilian Linschmann

## Antrag: Referent\_innen und Referatsbeschreibungen AStA Legislatur 2020/2021

Gemäß des AStA-Wahl-Strukturvorschlags schlagen wir folgende Referent\_innen gemäß der Referatsstruktur vor:

### **1. Sprecher/innenteam**

Für folgende Stellen schlagen wir vor:

Sprecher/in: Kai Schmidt (Campus Grün Oldenburg)

Stellvertretende/r Sprecher/in: Thore Eilers (USO)

### **2. Referat für Finanzen**

Für folgende Stellen schlagen wir vor:

Referent\_in: Holger Robbe (Liste Informatik)

#### Beschreibung des Referates:

Im Referat für Finanzen liegt die Verantwortung für die Aufstellung und das Vollziehen des Haushaltsplans der Studierendenschaft. Darüber hinaus wird die ordnungsgemäße Abrechnung von gestellten und genehmigten Finanzanträgen sowie der allgemeinen Finanzangelegenheiten überprüft. Es werden monatliche Finanzberichte/Journale erstellt. Auch die Verwaltung, Abwicklung und Durchführung der einzelnen Phasen der Darlehensbearbeitung wird vom Finanzreferenten geprüft und koordiniert. Auch gibt es eine Schnittstelle zwischen dem Referat für Finanzen und dem Referat für Soziales und Interne Hochschulpolitik. Darüber hinaus stellt das Bündnis SOS Studiwerk einen zentralen Punkt der Arbeit dar. Die Finanzielle Lage der Studierendenwerke ist ein zentraler Aspekt für Studierende und steht somit neben anderen Aspekten im Mittelpunkt der Arbeit. Auch die alltäglichen Buchungen und Bearbeitung der Kassenanordnungen sind ein zentraler Aspekt sowie die Lohn und Gehaltszahlungen monatlich.

### **3. Referat für Soziales und Interne Hochschulpolitik**

Für die folgenden Stellen schlagen wir vor:

Ein/e Referent\_in: Katharina Corleis (Liste Informatik)

#### Beschreibung des Referates:

Das Referat ist eine zentrale Anlaufstelle bei grundsätzlich allen Fragen und Problemen, die sich aus dem Studium sowie dem Alltag der Studierenden der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ergeben. Im Fall von Anliegen, für deren Beratung der AStA nicht die nötige Fachkompetenz besitzt, wird an entsprechende Stellen weitervermittelt. Dafür ist eine enge Vernetzung innerhalb und außerhalb der Universitären Strukturen notwendig.

Ein besonderes Anliegen ist es, uns möglichst auf dem aktuellen Stand der Gesetzgebung zu halten, damit ein Höchstmaß an sozialer Sicherheit gewährleistet werden kann. Dies ist besonders in der jetzigen Zeit wichtig. Studierende stehen vor einer besonderen Herausforderung und sozialem Druck. Viele Studierende wissen nicht von welchem Geld sie Lebensmittel kaufen sollen und schon gar nicht wie sie Ihre kommende Miete zahlen sollen. Auch die neu anzuwendenden BAföG Regelungen müssen weiterhin analysiert werden und für Studierende transparent dargestellt werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Finanzreferent\_innen. Gerade Studierende aus Familien mit geringem Einkommen und Studierende mit Kindern brauchen eine kompetente Beratung, um ihre sozialen Ansprüche auch geltend machen zu können. Dafür sind in der Beratung fachlich weitergebildete, zum Teil auch festangestellte Personen zuständig. Hierbei stehen die Studierenden in ihrer jeweiligen Situation im Mittelpunkt. Dabei ist es uns wichtig, die Beratung prinzipiell auf der Grundlage der fachlichen Kompetenzen zu fundieren. Die Ergänzung der Beratungsperspektive durch die eigene Betroffenheit der beratenden Personen halten wir für sinnvoll, aber nicht unabdingbar, wobei die Betroffenheit allein kein Kriterium für ein fachlich angemessenes Beratungsangebot darstellen kann. Bei Fragen rund um BAföG, Arbeitslosengeld, Wohngeld, Miete, Prüfungsangelegenheiten, Sozialversicherung, Masterzulassung und Erziehungs-/Kindergeld gibt es für alle Studierenden der Universität Oldenburg eine kostenlose fachliche Beratung im AStA. Unsere Beratung kann Hilfe zur Selbsthilfe sein, wir können Lösungsansätze aufzeigen und gemeinsam mit Studierenden erarbeiten.

### **4. Referat für Infrastruktur und Verwaltung**

Für die folgenden Stellen schlagen wir vor:

Referent\_in: Hilko Rosenau (USO)

Referent\_in: Anahita Yaghmaeian (USO)

#### Beschreibung des Referates:

Das Referat für Infrastruktur und Verwaltung befasst sich mit der Verbesserung der Bedingungen für Studierende, mit besonderem Fokus auf die universitäre Infrastruktur. Dazu zählt auch die Schaffung der nötigen technischen Rahmenbedingungen. Der Kontakt sowie der Austausch mit Verantwortlichen der betroffenen Bereiche (Studierendenwerk, Bibliothek...) soll intensiviert werden.

Zum Tätigkeitsfeld der Verwaltung zählen der Umgang mit der Campus Card, Asta-Verleih und Asta-Shop.

#### Geplante Projekte:

Mensa in Haarentor während der Klausurenphase als Lernort öffnen (analog zu Wechloy)

- Insbesondere im Hinblick auf Abstandsregeln ist Erweiterung der Lernmöglichkeiten dringend geboten!
- Gemeinsame Lösungssuche mit Vertretern der Universitätsbibliothek hinsichtlich der Problematik von defekten Schränken und einer zu geringen Anzahl an Körben
- Mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
- Erweiterung der Ersatzbereiche der Campus Card

### **5. Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

Für die folgenden Stellen schlagen wir vor:

Referent\_in: Janine Diller (USO)

Referent\_in: Johanna Belz (Campus Grün Oldenburg)

#### Beschreibung des Referates:

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit setzt sich als oberstes Ziel die Transparenz der ASTA-Arbeit zu fördern sowie eine Verringerung der Distanz zu den Studierenden zu ermöglichen. Diese Zielsetzung erscheint in Zeiten von Corona eine noch größere Relevanz zu erhalten. Um diese Punkte zu erfüllen, sind folgende Projekte in unmittelbarer Planung:

Die Schaffung eines ASTA-Instagramaccounts ermöglicht es, die ASTA-Arbeit in prägnanter und anschaulicherer Form präsentieren zu können. Zudem können Veranstaltungen und Projekte des ASTA, das ASTA-Team oder Einblicke in das universitäre Leben der Carl von Ossietzky Hochschule vorgestellt werden.

Daran anknüpfend soll zudem die Homepage ansprechender umgestaltet werden. Der neue ASTA sowie dessen zentralen Programmpunkte sollen schnellstmöglich auf der Homepage vertreten und abgebildet sein. Neben der Pflege von weiteren Social Media Plattformen (z.B. Facebook) soll auch der Newsletter neu gestaltet werden, um mehr Studierende ansprechen zu können. Der Newsletter soll dabei in regelmäßigen Abständen erscheinen (genauer Abstand sollte nochmal nach Absprache mit allen Listenvertreter\_innen definiert werden).

Da viele Studierende lediglich nur eine ungefähre Vorstellung vom ASTA haben, sollen Möglichkeiten hier diskutiert werden, wie beispielsweise in der Orientierungswoche der ASTA „näher“ und transparenter dargestellt werden kann.

Außerdem will das Referat für Öffentlichkeitsarbeit alle Referate fördern, um ihre Arbeit transparenter darstellen zu können. Dabei legt Referat für Öffentlichkeitsarbeit auf einen guten Austausch zu allen anderen Referaten, ist aber auch auf deren Mitarbeit angewiesen.

## 6. Referat für externe Hochschulpolitik

Für folgende Stellen schlagen wir vor:

Referent\_in: Max Wevelsiep (Campus Grün Oldenburg)

### Beschreibung des Referates:

Viele Probleme der Universität haben ihren Ursprung in der Bildungspolitik der Landesregierung bzw. hängen mit dieser zusammen. Seien es die fehlenden Gelder für die Erweiterung und Sanierung der Universitätsgebäude, die immensen Kosten des Semesterbeitrags oder die mangelnden Beteiligungsmöglichkeiten der Studierenden an universitären Prozessen: Die Grundlagen für diese Mängel findet man auf der Landesebene, wie in der Unterfinanzierung der Hochschulen und der Studentenwerke [sic!] oder in dem Niedersächsischen Hochschulgesetz. Noch tiefergreifende Probleme lassen sich in der grundsätzlichen Organisation von Bildung erkennen: Innerhalb dieser findet die Vermittlung von Bildung nicht als Selbstzweck statt, sondern als Mittel zur Aufrechterhaltung der ideologischen und materiellen Grundlage der Gesellschaft und zur Optimierung kapitalistischen Wirtschaftens. Die frühe Selektion der Heranwachsenden ist dem inhärent und verfestigt bestehende Klassenverhältnisse, auch wenn Bildungspolitik sich mit dem Label der Chancengerechtigkeit schmückt. Eine Erziehung zur Mündigkeit wird strukturell verunmöglicht bzw. fällt allerhöchstens als Nebenprodukt der beruflichen Laufbahn für einen kleinen, meist privilegierten Anteil der Bevölkerung ab. Da in dem Referat die Forderung nach Bildung und Mündigkeit ernst genommen werden soll, wird die Organisation der Bildung auch in ihren Grundlagen kritisiert und versucht zu verändern. Es wird daher angestrebt, nicht nur auf Landes-, sondern ebenfalls auf Bundes- und europäischer Ebene wirken.

### Geplante Projekte:

Es gibt einige bereits bestehende Projekte und Strukturen zur Vernetzung von Studierendenschaften, an denen in der kommenden Legislatur mitgewirkt werden soll. Diese beinhalten

- die LandesAStenKonferenz (kurz LAK)
- die Verkehrs-LandesAStenKonferenz (kurz V-LAK)
- das VBN-Bündnis
- der freie Zusammenschluss von student\*innenschaften (kurz fzs)
- das Bündnis Lernfabriken... Meutern!

Im Folgenden soll die Teilnahme an diesen Organisationen kurz erläutert werden.

Durch die regelmäßige Teilnahme an der LAK soll einerseits an der studentischen Selbstvertretung gegenüber der Landesregierung teilgenommen und dort die spezifischen Interessen der Studierendenschaft der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg miteingebracht werden. Andererseits sollen die dort erarbeiteten Kampagnen (wie z. B. #lernenamlimit) und Stellungnahmen an der Uni vor Ort verbreitet werden.

Die Teilnahme an der V-LAK und dem VBN-Bündnis (bestehend aus den am VBN-Ticket teilnehmenden ASten Niedersachsens) soll zu einer Verbesserung der Konditionen des bestehenden Semestertickets führen. Die stetige Erhöhung des Semesterticketbeitrags wird als kritisch betrachtet,

Konsequenzen daraus wären eine klar formulierte Forderung nach Zuschüssen durch die Landesregierung oder eine Umstrukturierung des Semestertickets. Letzteres kann nur in Absprache mit der Studierendenschaft erfolgen.

Die Vertreter\_innen der Studierendenschaft der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg beim fzs werden aus der Mitte des Studierendenparlaments gewählt. Sollten Referent\_innen oder Beauftragte aus diesem Referat gewählt werden, soll wie bei der LAK an diesem Gremium teilgenommen werden.

Die bestehende Zusammenarbeit bei Lernfabriken... Meutern! soll intensiviert werden. Dieses Bündnis stellt eine große Chance dar, da hier über rein studentische Belange hinaus die gesellschaftliche Organisation der Bildung in einigen Ansätzen grundsätzlich und radikal kritisiert und zu verändern angestrebt wird. Von der Beteiligung an diesem Bündnis und an deren Aktionen werden sich wichtige Impulse erhofft, die über andere etablierte Formen von studentischer Interessenvertretung hinausgehen.

## **7. Referat für Nachhaltigkeit**

Für folgende Stellen schlagen wir vor:

Referent\_in: Johanna Zier (Campus Grün Oldenburg)

Referent\_in: Jonas Maenicke (Campus Grün Oldenburg)

Referent\_in: Kim Janine Blunck (Campus Grün Oldenburg)

### Beschreibung des Referates:

-Wir begreifen Nachhaltigkeit als systemrelevantes Themenfeld, welches auf allen Ebenen der Gesellschaft verankert werden muss. Unsere Arbeit ist Teil eines gesellschaftlichen Transformationsprozesses hin zu einer zukunftsfähigen Wirtschaftsweise, welche die Lebensgrundlagen nachfolgender Generationen bewahrt.

-Der universitäre Raum hat eine Vorbildfunktion und bietet die Möglichkeit, zukunftsfähige Ideen im Bereich Nachhaltigkeit zu implementieren

-Auch die Universität Oldenburg muss sich ihrer Rolle in diesem Transformationsprozess hinsichtlich einer klimagerechten Welt bewusst werden

-Wir begreifen Nachhaltigkeit als Dreiklang, bestehend aus ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit. Das Konzept der Nachhaltigkeit muss in der Uni auf allen Ebenen verankert werden.

-Wir fordern deshalb die Einrichtung eines Nachhaltigkeitsbüros. Dies ist eine zentrale und dauerhafte Stelle zur Koordination der nachhaltigen Entwicklung hin zu einer klimaneutralen Universität.

-Wir als Referat haben eine Mitverantwortung, die Studierenden in Richtung Nachhaltigkeit zu bilden (zusammen mit Referat pol. Bildung), sowie einen Wandel der universitären Strukturen zu initiieren/unterstützen

-Auch in Zeiten von Corona muss der nachhaltige Wandel im Fokus gehalten werden.

-Selbstverständlich ist für uns das Engagement bei weiteren anfallenden Aufgaben im Asta.

## Geplante Projekte:

### - Strukturelle Ideen

- o Transformationsprozess klimaneutrale Uni
- o Green Office
  - Verantwortlich\*er der Uni, die Kennzahlen zur Nachhaltigkeit der Uni festhält
  - Nachhaltigkeitsbericht nicht nur als Modulinhalt
  - Vorbild andere Unis, als fester Teil einer Stelle, die nicht nur nebenherläuft
  - Konzepte anderer Unis recherchieren
  - Konzept für Uni Oldenburg erarbeiten
  - Verantwortlichen der Uni das Konzept vorstellen und implementieren
- o Einbringen in den AGs -> Klimaneutrale Uni
- o Fair Trade Uni ☺ Akkreditierung zum Abschluss bringen
- o Ökologische Grünflächenmanagement ☺ Kontakte herstellen, Ideen besprechen, Verantwortliche beraten
  - Wildblumen und Blühstreifen statt Grünflächen
  - Imkern näherbringen – s. AStA-Land
  - Hochbeet mit Sitzecke auf dem Campus
- o AStA – Land bewerben ☺ Kooperationen mit Asta-Land stärken (z.B. gemeinsame Veranstaltungen)
- o Fahrradstellplätze ausbauen und überdachen (enge Zusammenarbeit Referat Infrastruktur)
- o Fairteiler prominenter machen (Koop. Öffentlichkeitsarbeit)
- o AStA Gemüsetüte weiter anbieten (Betreuung und Koordination) sowie Prozesse optimieren
- o Deutlich mehr Informationen aus dem Nachhaltigkeitsreferat an die Hochschulöffentlichkeit (Starke Kooperation mit Referat Öffentlichkeitsarbeit)
- o Divestment: Nachhaltiges Anlegen von Geldern der Uni

### - Mensa Ideen

- o Vegetarisches/veganes Mensa Angebot ausweiten (insbesondere Wechloy)
- o Idee der CO2 Ampel (Konzeptionierung)
- o Klarere Darstellung regionaler Zutaten

- o Fleisch 100% Bio und Regional
- Veranstaltungen Nachhaltigkeit Ideen
  - o Nachhaltigkeitswoche (falls erforderlich digitales Angebot, Vernetzung mit Unis aus Niedersachsen)
  - o Kleidertauschparty (falls erforderlich Hygienekonzept erarbeiten)
    - Nutzung des Kleidertauschschrank einbeziehen
  - o Büchertauschparty
  - o Parking Day (falls erforderlich Hygienekonzept erarbeiten)
  - o Earth Overshoot Day
  - o Mehrere Veranstaltungen zu bestimmten Themenschwerpunkten (z.B. Webinare)
    - z.B. Zero Waste, Tierethik, Vegetarismus, Luisa Neubauer anfragen? Klimawandel,
    - Podiumsdiskussionen
  - o Professoren der Oldenburger Uni zu Vorträgen fragen -> Einfache Möglichkeit
  - o Bio Wochenmarkt organisieren mit Einbezug des AstA Lands
- Vernetzung mit anderen Gruppen, sowohl hochschulintern als auch hochschulextern
  - Proaktiv auf Gruppen zugehen

## **8. Referat für politische Bildung und Antidiskriminierung**

Für folgende Stellen schlagen wir vor:

Referent\_in: Marie Wilke (Campus Grün Oldenburg)

Referent\_in: Finja Krueger (Campus Grün Oldenburg)

### Beschreibung des Referates:

Das Referat für Antidiskriminierung und politische Bildung hat zwei große Aufgabengebiete: Diskriminierende Strukturen zu erkennen, zu hinterfragen und zu verändern sowie diese Mechanismen und Vorgänge durch Bildungsangebote transparent zu machen und über gesellschaftspolitische Entwicklungen zu informieren. Das Referat hat dabei den Anspruch, (queer)feministisch, diskriminierungskritisch und intersektional zu denken und zu handeln. Dies soll sich nicht nur in den Themen niederschlagen, die in der politischen Bildung bespielt werden sollen, sondern auch im eigenen Umgang und der Art und Weise, wie hier Kommunikation, Ansprechpartner\_innen zu sein, Wissensvermittlung und Bildungsangebote gedacht werden. Dazu gehört auch, die eigene Positionierung innerhalb z.B. rassistischer, sexistischer oder klassistischer

gesellschaftlicher Machtverhältnisse zu reflektieren und Angebote zur gemeinsamen Reflektion zu machen.

Die Universität ist ein Raum, der durch viele Machtachsen geprägt ist: Sei es innerhalb der Studierendengruppe durch die Erfahrung von Alltagsrassismus oder verschwörungstheoretisch aufgeladenen antisemitischen Ansprüchen oder Gedanken, oder aber durch Dozierende, die ebenfalls Rassismus oder Antisemitismus wie auch Sexismus reproduzieren und durch ihre Machtposition im Vorlesungssaal das Studium von Menschen erschweren bis verunmöglichen. Der gesamte akademische Raum ist noch immer geprägt vom ikonisierten Bild des weißen, alten, intellektuellen Professors – doch dieses Bild bröckelt und wird durch starke, zuvor an den Rand gedrängte Stimmen immer blasser. Unsere Arbeit im Referat für Antidiskriminierung und politische Bildung basiert auf der Solidarität mit Frauen, Queers, trans\*, inter\* und non-nonbinary Personen, mit Schwarzen Personen und Personen of Colour, Juden und Jüdinnen, von der Gesellschaft behinderten Menschen und vielen mehr bzw. auch all jenen, die mehrfachdiskriminiert sind, die sich im akademischen Raum aufhalten – aber auch darüber hinaus.

#### Geplante Projekte:

Es klang bereits an: Wir würden mit diesem Referat gern folgende Bereiche abdecken: Ansprechpartner\_innen sein und Erstberatung (hier auch Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsberatung und der Inter\*/Trans\*-Beratung?), Struktur- und Gremienarbeit und politische Weiterbildung. Wir können uns dabei gut vorstellen, diese Aufgaben auf je mehrheitlich eine Referent\_innenstelle aufzuteilen. Trotzdem wollen wir flexibel bleiben, um uns gegenseitig dabei zu unterstützen, da die Arbeitsauslastung zu unterschiedlichen Zeiten im Semester sehr unterschiedlich sein kann.

Wir fordern außerdem die Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle an der Universität. Die Antidiskriminierungsstelle soll folgende Aufgaben übernehmen: niedrigschwellige Anlaufstelle für diskriminierungserfahrene Personen, unabhängige, professionelle Beratung im Diskriminierungsfall und die Dokumentation von Diskriminierungsfällen. Die Stelle soll durch professionell für Antidiskriminierungsarbeit geschultes und zertifiziertes Personal besetzt werden.

Eine weitere Idee ist, sich über das Jahr verteilt verschiedene Themen zu suchen (erste Gedanken evtl.: Verschwörungstheorien und Antisemitismus, Trans\*feindlichkeit, Mehrfachdiskriminierung, ...) und daraus ein Projekt zu machen, das durch die Organisation von Teilprojekten (Verständigung über gegenseitigen Umgang und Awareness für den Raum, in dem man sich befindet, praktische Workshops, theoretische Einführungen, Minidemos, Soli-Aktionen) realisiert wird. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit der Referent\_innen, da die Ideen, die Methoden der Durchführung und die Ergebnisse aus diesen Projekten, auf alle Bereiche der Referatsarbeit einwirken können und aus ihr entstehen.

[...]

Mögliche Kooperationspartner\_innen:

- Autonome Referate
- Antidiskriminierungsberatung
- Inter\*/Trans\*-Beratung
- Beratungsstelle ConTakt



- Psychologischer Beratungsservice der Uni
- CMC
- Fakultäten/Forschungsgruppen in den Bereichen der politischen Bildung, diversitätsbewussten Sozialpädagogik, Zentrum für Geschlechterstudien, ...

Ideen für politische Bildung und Antidiskriminierung

-Webinare/Veranstaltungen zu den Themen „Verschwörungstheorien und Kultur“ und „Hip Hop und Diskriminierung“

## 9. Referat für Kultur und Sport

Für folgende Stellen schlagen wir vor:

Referent\_in: Maximilian Linschmann (SDS)

Beschreibung des Referates:

Für den Bereich Sport:

Kontakt zu Hochschulsport und Fachschaft Sport aufbauen und intensivieren

- Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte planen
  - o Sportliche Spendenveranstaltungen für karitative Zwecke
  - o Ausbau des Angebots für körperlich und geistig beeinträchtigte Menschen
  - o Hochschuloffene Turniere/Veranstaltungen planen und durchführen
- Planung und Durchführung von digitalen sportlichen Veranstaltungen

Für den Bereich Kultur:

Kultur ist essenzieller Teil des gesellschaftlichen Lebens. Dies wird besonders in der Corona-Krise deutlich, in der zum einen die kleinen kulturellen Unternehmer\_innen, wie beispielsweise selbstständige Musiker\_innen als auch größere Kultureinrichtungen unter den wirtschaftlichen Einschränkungen des Lockdowns leiden. Aber es betrifft auch jede\_n Einzelnen, da das Verbot von Kulturveranstaltungen zur sozialen Isolierung massiv beiträgt und außerdem einen wichtigen Teil der so begriffenen Ablenkung vom Alltag wegnimmt. Das Kulturreferat des AStAs möchte im Besonderen an dieser Stelle ansetzen. Das bedeutet ganz konkret zunächst ein Kulturangebot in dieser schwierigen Zeit zu schaffen. Dazu sollen die vorhandenen Ressourcen genutzt werden, also Kontakt zu Kultureinrichtungen, die bereits Kooperationspartner sind, bzw. im Begriff sind es zu werden, vertieft werden, um gemeinsam Kulturangebote zu schaffen. Es gilt jedoch auch nicht beim Konkreten stehen zu bleiben. Ablenkung vom Alltag soll im kulturellen Sinne keine Ablenkung von der Welt im Allgemeinen bedeuten, sondern explizit auch die Bildung des Menschen zu einem mündigen, an der demokratischen Willensbildung interessierten Individuum im Auge haben. Im Fokus soll also auch die kulturelle Bildung stehen. Das heißt neben einem umfangreichen Kulturangebot soll es auch ein umfangreiches Angebot der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen im Kontext von Kultur geben, denn die Welt lässt sich nicht immer

ausschließlich durch die instrumentelle Rationalität der modernen Gesellschaft begreifen sondern braucht manchmal den kreativen Widerspruch aus Kunst und Kultur.

Natürlich sollen dabei bereits bestehende Strukturen nicht aufgegeben werden. Dabei sei zunächst an Kulturticket und Kulturticker gedacht, darüber hinaus aber auch an den zu Beginn der Corona-Krise entstandenen Podcast des AStA.

#### Geplante Projekte:

- Pflege des Kulturtickers
- Kulturticket
  - o Kontaktpflege mit den teilnehmenden Einrichtungen
  - o Beratung von Studierenden
  - o Prüfung von Erweiterungsmöglichkeiten
- Pflege und Vertiefung mit Kooperationspartnern
  - o Gegenlicht
  - o Unikum
  - o OUT
  - o Ggf. Campusradio (sofern Kooperation erwünscht)
  - o Etc.
- Angebot Kulturveranstaltungen
  - o Bspw. AStA Podcast
  - o Konzerte, Slams etc.
- Angebot kulturelle Bildung

### **10. Referat für Projektförderung**

Für folgende Stellen schlagen wir vor:

Referent\_in: Mirjam Hannah Steinmetz (Liste Informatik)

#### Beschreibung des Referates:

Das Referat für Projektförderung ist mit einer Person zu besetzen. Zu ihren Aufgaben zählt die Bereitstellung einer Projektübersicht aller in der AStA-Legislatur laufenden Projekte, wie sie der Projektleitfaden fordert. Hierbei vernetzt sich der\_die Referent\_in für Projektförderung mit der für den Projektbereich zuständigen Person im AStA-Vorstand und tauscht sich regelmäßig mit ihr aus.

Weiterhin bearbeitet die Person, die das Referat für Projektförderung innehat, sowohl externe als auch interne Anträge, die zur AStA-Sitzung gestellt werden. Sie stellt sicher, dass die AStA-Homepage im Bereich „Antrag stellen“ stets auf dem aktuellen Stand gehalten und eine Sprechstunde zur Beratung von Studierenden und AStA-Referent\_innen angeboten wird. Fragen bezüglich der Stellung

von Anträgen können jedoch auch außerhalb der Sprechstunden telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Das Referat für Projektförderung überprüft alle Anträge auf Vollständigkeit und Einhaltung der geltenden Förderrichtlinien, regt bei Bedarf zur Überarbeitung an und stellt sie im Anschluss zu einer festgelegten Frist der AStA-Sitzung zur Verfügung. Die für das Referat für Projektförderung gewählte Person bemüht sich darüber hinaus um die Anwesenheit der antragsstellenden Person(en) auf der entsprechenden AStA-Sitzung, um den Antrag vorzustellen und etwaige Fragen zu beantworten. Ist dies nicht möglich, versucht sie, eine Alternative zu finden. Wurde ein Antrag bewilligt und die Veranstaltung beendet, ist der\_die Referent\_in für Projektförderung mit der Sammlung aller Belege und der Erstellung der Kassenanordnungen betraut. Er\_sie reicht die Unterlagen (gesammelt) an den\_die Finanzreferent\_in weiter und veranlasst die Veröffentlichung eingesendeter Berichte. Das Referat für Projektförderung dokumentiert ferner für die Dauer der AStA-Legislatur alle gestellten Anträge mit Veranstaltungstitel, Datum, Kontakt und Stand der Bearbeitung. Die digitale Speicherung der persönlichen Daten erfolgt auf Grundlage der derzeit gültigen EU-DSGVO.